

ereifen, und das Leben, wie einen Ort, zu verlassen, der uns mißfällt, oder den wir nicht mehr behaupten können, ist das wahrer Mut? Der Irrtum dieses für Mut zu halten, gehet bis zum Unsinn und zur Verzweiflung. Sehr wahr ist es hingegen *Rebus in adversis facile est contemnere mortem, sed fortior ille, qui miser esse potest!*

Wer genau wissen wollte, wie gering das eigentliche Unglück in der Welt ist, der müßte wissen, wie gering das eigentliche Glück ist, denn, das ausgenommen, das unsere natürliche Bedürfnisse befriediget sind, ist alles andere Unglück bloß in Entbehrung, und in Entbehrung von was? Von einem Glücke das uns plagt und drückt, das selten erfreuet, und noch seltner uns das größte alles Glückes, ein gutes Gewissen und wahre, gute, wirkende, mitempfindende, heilende, erhebende Menschheit läßet.

Das ist also nicht der Mut eines Kriegers, und eines Menschen überhaupt, sterben zu können,

oder